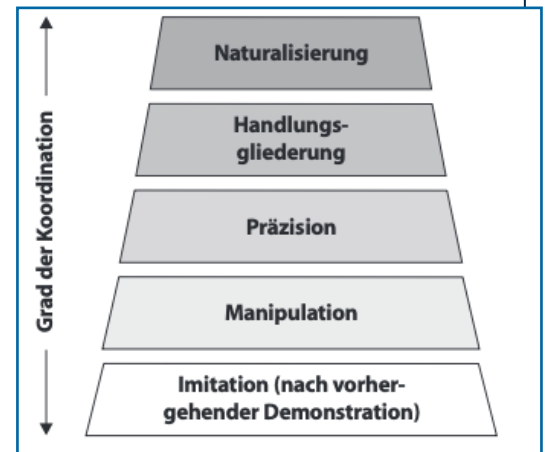


TAXONOMIE VON LERNZIELEN - PSYCHOMOTORISCHER BEREICH

Auszug aus Becker, 2007, S. 75-76

Die Taxonomie von Lernzielen im psychomotorischen Bereich wurde von Dave (1968) entwickelt. Sie befasst sich mit dem Erlernen von Bewegungsabläufen sowie den psychologischen Implikationen. Auch diese Taxonomie ist in fünf Ebenen untergliedert.



Ebene 1: Imitation nach vorhergehender Demonstration

Auf dieser Ebene ahmt der Schüler nach, was ihm demonstriert worden ist. Häufig gelingt ihm der Bewegungsablauf noch nicht, weil z.B. die Demonstration nicht besonders anschaulich war oder er sich nicht auf diese konzentrieren konnte oder er noch nicht über das erforderliche Geschick verfügt.

Ebene 2: Manipulation

Auf der zweiten Ebene wird der Bewegungsablauf geübt. Der Schüler vergegenwärtigt sich Teile der Demonstration, verschafft sich Informationen über den anzustrebenden Bewegungsablauf, probiert, vergleicht Lösungsansätze, lässt sich evtl. von einem Mitschüler oder von der Lehrerin helfen.

Ebene 3: Präzision

Auf dieser Ebene wird der Bewegungsablauf so lange mehrmals geübt, bis eine Fertigkeit erlangt ist, die weitgehend der demonstrierten Fertigkeit entspricht. Nun beherrscht also der Schüler den Bewegungsablauf.

Ebene 4: Handlungsgliederung

Der Bewegungsablauf wird mit seinen Teilfertigkeiten so beherrscht, dass er vom Schüler auch unter veränderten Bedingungen korrekt ausgeführt werden kann. Die Variation der Ausführung in anderen Situationen ist jetzt möglich.

Ebene 5: Naturalisierung

Auf dieser Ebene spielt der Schüler mit dem erlernten und internalisierten Bewegungsablauf. Die erworbene Fertigkeit ist jederzeit abrufbar und flexibel einsetzbar. Der Schüler verfügt nun schon über ein besonderes Geschick.